

Direkt über der Straße stehen brecciöse Dolomite der Hauptdolomit-Fm. (Nor) an. Sie gehören bereits zur Pfannock-Decke. Gleich darüber sind dunkelgraue feinstückige Schiefer mit im dm-Bereich gebankten, dunkelgrauen Mergelkalken zu finden. Diese Abfolge entspricht der Kössen-Fm. (Rhät). In den Mergelkalken sind Reste von Korallenstöcken, Brachiopoden und Bivalven zu finden. Die Fossilien sind vor allem in Tempestitlagen konzentriert. Die Gesteine der Kössen-Fm. lassen sich bis auf die Westseite der Eisentalhöhe verfolgen. Dann treten im Blockwerk erste Konglomerate und Sandsteine der karbonen Stangnock-Fm. auf. Die Stangnock-Formation ist Teil der Stolzalpen-Decke. Zu sehen sind Konglomerate mit polymikter Zusammensetzung des Geröllspektrums. Neben Quarzgeröllen ist Kristallinmaterial vorhanden. In den Sandsteinen finden sich detritäre Glimmer und schlecht erhaltene Abdrücke von Holzresten (KRAINER, 1993).

**Stop Nr. 7: Massenbewegung im Hauptdolomit (Nockalmstraße südlich Parkplatz Eisentalhöhe)**

**Lokalität:** ÖK 50, Blatt 183 Radenthein. WGS84 46°55'53"N, 13°45'36"E, Sh. 2005 m. Aufschlüsse in der ersten Kehre südlich des Parkplatzes auf der Schiestelscharte (Abb. 2).

Im Aufschlussbereich werden dunkelgraue bis grünliche Phyllonite der Phyllonitzone von der Pfannock-Decke in Form der Hauptdolomit-Formation überlagert. Die Phyllonite fallen nach Süden, mehr oder weniger parallel zum Hang ein. Dadurch gleiten Teile des Dolomites auf den Phylloniten ab. Direkt neben der Straße ist ein großer, hangparalleler Graben im Hauptdolomit zu sehen (Fig. 3).

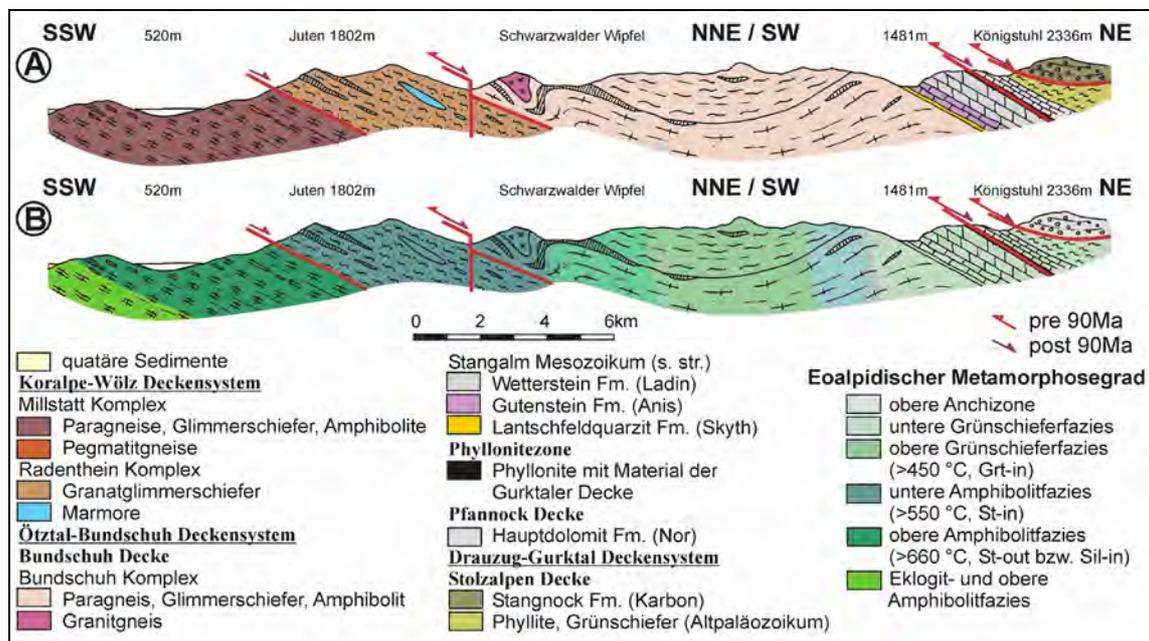


Abb. 2: Profil vom Unterdrautal über den Millstätter Seenrücken, die Millstätter Alpe bis zum Königstuhl in den Nockbergen. A: Tektonische und lithostratigraphische Einheiten. B: Grad der eoalpidischen Metamorphoseprägung.